



Pressemitteilung

3.Mai 2016

Die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München-AKM öffnet am 9. Mai der Öffentlichkeit seine Türen. Auch Kabarettistin Liesl Weapon, die sich als Botschafterin für die Arbeit des AKM einsetzt, wird den Tag für einen Besuch nutzen, denn Haupt- und Ehrenamtliche stehen Interessierten von 14h-18h Rede und Antwort. Außerdem wird gemunkelt, dass das Maskottchen Berni vom FC Bayern Basketball ebenfalls vorbeischauen wird.

München/Neuhausen. Am Montag, 9. Mai 2016, findet in der Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München (Blutenburgstraße 64 – 66) von 14 bis 18 Uhr ein Informationstag statt. Interessierte haben die Gelegenheit, sich ausführlich über die Arbeit der Stiftung zu informieren und deren Räumlichkeiten zu besichtigen. Psychologen, Trauma-Therapeuten, Sozialpädagogen, Kinderkrankenschwestern, Palliativfachkräfte sowie Familien- und Trauerbegleiter stehen Interessierten für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Zudem wird die AKM-Botschafterin Liesl Weapon dem Infonachmittag einen Besuch abstatten. Seit rund 10 Monaten setzt sich die Kabarettistin für die Nöte und Ängste betroffener Familien ein. „Einst sagte einer: Für Kinder ist das Beste gerade gut genug! - Er hat wie immer Recht, der Johann Wolfgang. Wir sollten uns mit aller Kraft und den Mitteln unserer Gesellschaft bemühen, dass unsere Kinder das Beste bekommen, egal ob sie gesund, krank oder gar schwerkrank sind“, so die gebürtige Münchnerin.

Als Beratungs- und Betreuungszentrum für Krisenintervention und ambulante Nachsorge ist die Stiftung-AKM landesweit Anlaufstelle für Familien mit lebensbedrohlich schwersterkrankten Kindern und Jugendlichen. Mehr als 487 betroffene Familien konnten bisher auf die kostenfreien Leistungen der Stiftung zurückgreifen. Derzeit nehmen fortwährend rund 150 Familien im Großraum München, vielen Teilen Bayerns und sogar grenzübergreifend in Österreich und Tschechien das umfassende Hilfsangebot der Stiftung in Anspruch. Die professionelle Arbeit der Stiftung-AKM ist nur durch Spenden und ehrenamtliches Engagement möglich. Allein der Krisennotruf RUF24 veranschlagt monatlich €10.000. Die qualifizierte Betreuung einer betroffenen Familie ist im Jahr mit ca. € 6.500 zu berechnen. Hinzu kommen monatlich anfallende Grundkosten wie Büromiete sowie Gehälter der hauptamtlichen Koordinatorinnen, Palliativfachkräfte und Therapeuten. Auch für den psycho-sozialen Dienst, die Kinder & Jugendhilfe sowie Betreuung von Familien auf der Flucht erhält die Stiftung keine staatlichen Gelder. Ebenso werden die Schulungen und Weiterbildungen der Haupt- und Ehrenamtlichen nur unregelmäßig von Verbänden gefördert. Lediglich die Krankenkassen zahlen gesetzlich vorgeschriebene Leistungen, die jedoch weniger als 25% der Kosten decken. Fast 80% der Ausgaben muss über Spenden finanziert werden. Damit betroffene Familien professionell betreut und versorgt werden können, muss die Stiftung derzeit jährlich über €800.000 an Spenden einnehmen.

Spendenkonto: LIGA Bank München IBAN **DE59 7509 0300 0002 4001 03** BIC **GENODEF1M05**

HINWEIS AN DIE REDAKTIONEN: Falls Sie Interviewwünsche haben oder sonstige Auskünfte benötigen, können Sie uns gerne vorab kontaktieren.